

AWO HERZWERK
Ausgabe 18
Frühjahr / Sommer 2026



Bezirksverband
Rheinland e.V.

Das Magazin der
AWO im Rheinland

HERZWERK

Gerechtigkeit
Ein Wert, so alt wie die Menschheit

Pflegebranche unter Druck
Wir bleiben dran

Haus-Tarifvertrag
Die Tinte ist trocken

UND TSCHÜSS SCHULE

HALLO BERUFSWELT!

WIR WOLLEN DICH ALS KOLLEG*IN

Starte Deine Ausbildung im **#TeamAWO**



Pflegefachfrau/-mann



Altenpflegehelfer*in

DIE TEAMS FREUEN SICH AUF DICH!

Bad Kreuznach | Bendorf | Diez | Höhr-Grenzhausen | Idar-Oberstein | Koblenz
Mainz (-Gonsenheim, -Mombach, -Oberstadt) | Mayen | Neuwied | Trier | Worms | Wörrstadt

bewerbungen@awo-rheinland.de

awo-rheinland.de/karriere

Follow us
[awo.rheinland](https://www.awo-rheinland.de)



Bezirksverband
Rheinland e.V.

VORWORT

**LIEBE LESER*INNEN,
LIEBE FREUND*INNEN DER AWO RHEINLAND,**

seit der letzten Ausgabe unseres HERZWERKs ist einiges passiert: im Land, aber auch bei der AWO Rheinland.

Das vor Ihnen liegende Heft steckt voller spannender Artikel rund um unseren AWO Grundwert „Gerechtigkeit“. Wir berichten von gerechter Entlohnung, von Projekten, die Gerechtigkeit in Arbeitswelt und Gesellschaft bringen. Von echter Unterstützung für Menschen in Not und davon, was unsere haupt- und ehrenamtlichen Kolleg*innen dazu bewegt, sich täglich für die Menschen in der Region einzusetzen.

Sie erfahren, welche Weichen die Arbeiterwohlfahrt in Deutschland im November 2025 für die Zukunft der Sozialen Arbeit im ganzen Land gestellt hat und was Gerechtigkeit weltweit bedeuten kann.

Diese Ausgabe zeigt aber auch, wie wichtig der Zusammenschluss der großen Wohlfahrtsunternehmen im Land ist und wie wir gemeinsam nicht müde werden, auch in schwierigen Zeiten mit der Politik und den Finanzmittelgeber*innen im Dialog zu bleiben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. – Und vertrauen Sie auf Ihren Gerechtigkeitssinn.

Herzliche Grüße

Rudi Frick
Präsident

Michaela Naunheim
Vorständin

HELFEN SIE MIT: JEDE SPENDE ZÄHLT!

Seit Februar 2022 herrscht Krieg in der Ukraine. Mit Ihrer Spende können Sie weiterhin Hoffnung schenken und die Arbeit von AWO International vor Ort unterstützen!

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00
Spendenzweck: Nothilfe Ukraine



IMPRESSUM

„AWO HERZWERK“ – das Magazin des AWO Bezirksverbands Rheinland e. V.

Herausgeberin

AWO Bezirksverband Rheinland e. V.
Dreikaiserweg 4, 56068 Koblenz
www.awo-rheinland.de
www.awo-herzwerk.de

Erscheinungsweise

2 x jährlich mit einer Auflage von 12.700 Exemplaren
Jahrgang 6

Redaktion

Frauke Heyer
Telefon 0261 3006-117
frauke.heyer@awo-rheinland.de

Anzeigen

Frauke Heyer
Telefon 0261 3006-117
frauke.heyer@awo-rheinland.de

Text

Frauke Heyer, Fabienne Knautz, Dr. André Latz, Lina Bechtoldt, Patrick Geis, David Janzen, Björn Butzen, Jan Hagen, Laura Emmerich, Sara Martini

Gestaltung

Textkracher Kommunikationsagentur
www.textkracher.de

Druck

Druckerei Corzilius – ein Unternehmen der Druckerei Hachenburg PMS GmbH
www.corzilius-online.de

Mitglieder-Adressverwaltung

Elke Straus, Telefon 0261 3006-138
elke.straus@awo-rheinland.de

Das AWO HERZWERK ist das offizielle Magazin der AWO Rheinland. Der Bezug des Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bildnachweis

AWO Bezirksverband Rheinland e. V.
AWO Bundesverband e. V.
AWO Ortsverein Unkel e. V.
AWO Internationale e. V.
Joschka Link
Gregor Zielke
www.stock-adobe.com
Fotolia | Daniel Ernst
Friedrich-Ebert-Stiftung e. V., Beltz Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, AWO Bezirksverband Braunschweig e. V.
Privataufnahmen von Patrick Geis, Laura Emmerich

Redaktionsschluss

Für die Herbst/Winterausgabe
(Erscheinungstermin: Oktober 2026)
15. Juli 2026

Follow us



natureOffice.com/DE-995-2JXDQAS



8



6



10



22



26



28



30



14

INHALT

HERZENSTHEMA

Gerechtigkeit.....	6
Hochwasserhilfe-Kampagne.....	12
Betroffenenberatung Rechte Gewalt.....	20

AWO INTERN

Haus-Tarifvertrag.....	8
Verabschiedung Heinz Hörter.....	26

PERSPEKTIVE

Führung in Teilzeit.....	10
Pflegebranche unter Druck.....	24
AWO International.....	35

MITTENDRIN

AWO Bundeskonferenz.....	14
Steckbrief.....	17
Stadt & Land.....	18

MITEINANDER

Migrationsberatung.....	22
Bezirksjugendwerk.....	23
Pädagogin mit Herz.....	28

AKTIV UNTERWEGS

Ferienfreizeiten.....	30
Urlaubstipp.....	32

UNTERHALTUNG

Podcast-, Buch- & Spieletipps.....	33
Rätsel.....	34

AWO-BLOG.INFO



GERECHTIGKEIT

EIN WERT, SO ALT WIE DIE MENSCHHEIT

AUF DER SUCHE NACH DER BEDEUTUNG VON GERECHTIGKEIT STÖSST MAN AUF EINE VIELZAHL VON DENKER*INNEN, DIE SICH ÜBER JAHRHUNDERTE MIT DEM BEGRIFF UND SEINER BEDEUTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT BESCHÄFTIGT HABEN

Einer davon war Marcus Tullius Cicero (106 bis 43 v. Chr.), der in der Zeit der Antike in Rom lebte. Sein Verständnis von Gerechtigkeit, Recht, Moral und Staat beeinflusste viele spätere Persönlichkeiten. Ein bekanntes Zitat von ihm lautet: „Grundlage aber der Gerechtigkeit ist die Zuverlässigkeit, das heißt die Unveränderlichkeit und Wahrhaftigkeit von Worten und Abmachungen.“ Kurz gesagt: Worte müssen verlässlich sein und in Taten münden.

Eine Frage der Perspektive

Was gerecht ist und was nicht, ist eine Frage, die nicht ohne Weiteres beantwortet werden kann. Gerecht kann es sein, wenn alle das Gleiche bekommen. Aber brauchen Menschen nicht Unterschied-

liches oder unterschiedlich viel? Hier ist die Verschiedenheit der Menschen, z. B. ihr kultureller und sozialer Hintergrund, ein entscheidender Faktor. Grundsätzlich regelt Gerechtigkeit Beziehungen zwischen Menschen und jede*r von uns verfügt über einen Gerechtigkeitssinn. Dieser speist sich aus Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft und wird von persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen beeinflusst.

Formen von Gerechtigkeit

In der Antike galt Gerechtigkeit als höchste Tugend im sozialen Zusammenleben. Unterschieden wurde zwischen der ausgleichenden Gerechtigkeit und der zuteilenden Gerechtigkeit. Ausgleichende Gerechtigkeit bedeutet, Leistung und Gegenleistung, z. B. beim Kauf - Ware

gegen Geld -, sind gleichwertig. Zuteilende Gerechtigkeit regelte die gerechte Verteilung von Ressourcen und Gütern, je nach Bedürfnis, Fähigkeit und erbrachter Leistung des Einzelnen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts spricht man vielfach von der „sozialen Gerechtigkeit“. Hier wird bewertet, ob Regelsysteme, die Handlungen steuern, als gerecht gelten. Ebenso hört man heute häufig den Begriff Verteilungsgerechtigkeit. Sie bezieht sich auf die gerechte Verteilung von Gütern und Lasten in der Gesellschaft, wobei jede*r die gleichen Lebensbedingungen und Teilhabemöglichkeiten haben sollte. Gemäß dem AWO Wertekompass bedeutet Gerechtigkeit frei umschrieben: Menschen sind frei, handeln gemeinschaftlich und haben die gleichen Chancen im Leben. Es herrscht Verteilungsgerechtigkeit, globale Verantwortung wird übernommen und es geht nicht nur um ökonomische und soziale Gerechtigkeit, sondern im Sinne von Nachhaltigkeit ebenso um intergenerationelle Gerechtigkeit. Gerechtigkeit ist die Basis für Freiheit, Gleichheit und Solidarität.

Verlässlichkeit ist Grundlage

Damit etwas als gerecht gilt und als gerecht empfunden wird, ist es, in Anlehnung an das Zitat von Cicero, entscheidend, dass man sich auf etwas verlassen kann. Wir bei der AWO nehmen den Wert Gerechtigkeit sehr ernst. Innerhalb des Verbandes ist uns ein gemeinsames Werteverständnis be-

sonders wichtig. Dazu sind wir in stetigem Austausch mit unseren Mitarbeitenden und den ehrenamtlich Aktiven. Ein Ausdruck von verlässlicher Gerechtigkeit ist beispielsweise der jüngst in Kraft getretene Haus-Tarifvertrag der AWO Rheinland, der gemeinsam mit ver.di verhandelt wurde. Mit Blick auf unsere Kund*innen und die Menschen in der Region richten wir unsere Angebote und Dienste an ihren jeweiligen Bedarfen aus. Wir hören zu, finden passgenaue Lösungen und versuchen ihnen auf unterschiedlichste Weise Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Hier leisten insbesondere auch die vielen ehrenamtlich Tätigen in unserem Verband Großes. Ein weiterer Baustein für soziale Gerechtigkeit ist unser Einsatz für den Erhalt und Ausbau der Trägervielfalt im Land. Derzeit gibt es nach wie vor viele Barrieren für gemeinnützige Träger*innen, wie wir eine sind. Mitunter stehen wir hierzu in einem harten Dialog mit der Politik, um die Hürden im Land sukzessive abzubauen, aber auch, um eine auskömmliche Finanzierung unserer Angebote und Dienstleistungen zu erreichen. Als sozialwirtschaftliches Unternehmen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen bestehen zu können und entsprechend unseren Werten zu handeln, ist ein Drahtseilakt. Trotzdem oder gerade deswegen werden wir nicht müde, für eine sozial gerechte Zukunft einzustehen. Begleiten Sie uns gerne auf diesem Weg, denn gemeinsam können wir mehr erreichen.

GLEICHHEIT VERSUS GERECHTIGKEIT





DIE TINTE IST TROCKEN

DER NEUE HAUS-TARIFVERTRAG AWO RHEINLAND WURDE UNTERZEICHNET

Im Dezember 2025 war es soweit: Nach rund eineinhalb Jahren Verhandlungszeit, 15 Verhandlungsrunden, zahlreichen Überarbeitungen des Tarifwerks und unzähligen Abstimmungen wurde der Tarifvertrag von ver.di und Michaela Naunheim, Vorständin des Bezirksverbands und Geschäftsführerin der AWO Altenhilfe GmbH, sowie Olga Bestvater und Jan Hagen, Geschäftsführung der AWO Dienstleistungs- und Service-GmbH, unterzeichnet. Er trat zum 1. Januar 2026 in Kraft und damit ist erreicht, was von Beginn an die Zielsetzung war: ein Tarifvertrag für alle Beschäftigten des Unternehmensverbands AWO Rheinland, unabhängig vom Einsatzort oder Aufgabenbereich, mit einheitlichen und verlässlichen Arbeitsbedingungen.

Das Inkrafttreten des Tarifvertrags markiert einen wichtigen Meilenstein

Der Tarifvertrag bringt konkrete Veränderungen mit sich: Unter anderem wurden neue Zulagen, angepasste Zuschläge, überarbeitete Entgelttabellen sowie klar

geregelt Überleitungsgrundsätze festgelegt. Besonders wichtig ist der AWO Rheinland die transparente Abbildung von Berufserfahrung und Betriebszugehörigkeit. Diese Faktoren werden künftig für alle Mitarbeitenden nachvollziehbar berücksichtigt. Damit stehen wir klar zu unserer Haltung, Erfahrung und Verlässlichkeit angemessen wertzuschätzen. Ungleichbehandlungen aus unterschiedlichen Tarifgrundlagen der Vergangenheit werden schrittweise abgebaut. Eines ist auch klar: Nicht alle Wünsche konnten erfüllt werden. Es gab Grenzen, finanziell wie strukturell. In den Verhandlungen mit ver.di wurden bewusst Prioritäten gesetzt, um ein tragfähiges Konzept in die Umsetzung zu bringen und als attraktive Arbeitgeberin Menschen langfristig zu binden und zu gewinnen.

Gelebte Sozialpartnerschaft und transparente Kommunikation

Seit der erfolgten Tarifeinigung im Jahr 2024 wurden unterschiedliche Interessen klar benannt, Positionen vertreten und

Kompromisse gesucht. Sozialpartnerschaft heißt für uns nicht Einigkeit um jeden Preis, sondern Respekt, Verbindlichkeit und die Bereitschaft, Verantwortung für das Gesamtergebnis zu übernehmen. Gerade in Zeiten hoher Anforderungen an soziale Träger*innen ist diese Form der Zusammenarbeit unverzichtbar. Die Inhalte des Tarifvertrags sind komplex und in vielen Teilen für die AWO Rheinland neu. In vielfältigen Informationsveranstaltungen in den Einrichtungen wurde transparent informiert und Raum für Rückfragen und Orientierung in diesem wichtigen Veränderungsprozess gegeben.

Blick in die Zukunft und Dank

Der Haus-Tarifvertrag schafft eine verlässliche und sichere Basis für die bereits verhandelten Jahre 2026 und 2027. Unsere Perspektive reicht aber darüber

hinaus: Ziel ist der Aufbau einer Tarifgemeinschaft mit unserem Schwesterverband AWO Pfalz, an dessen Tarifvertrag sich die Verhandlungen orientiert haben. An dieser Stelle gilt unser Dank allen Beschäftigten für ihr Vertrauen, ihre Geduld und ihre Unterstützung dieses anspruchsvollen Prozesses. Ein besonderer Dank richtet sich an die Mitglieder der Verhandlungs- und Tarifkommissionen sowie an alle Kolleg*innen, die die Verhandlungen fachlich und organisatorisch begleitet haben. Ihr Engagement und ihre Bereitschaft zum konstruktiven Austausch haben dieses Ergebnis möglich gemacht. Gemeinsam haben wir eine Grundlage geschaffen, die trägt und Raum für Weiterentwicklung lässt.



FÜHRUNG IN TEILZEIT

WAS BEI DER AWO RHEINLAND MÖGLICH GEWORDEN IST

Führen in Teilzeit – lange galt das als Ausnahme oder Notlösung. Im Projekt „Führung in Teilzeit – Möglichkeiten für alle Führungspositionen“ der AWO Rheinland in Kooperation mit der AWO Pfalz zeigt sich: Teilzeitführung kann gelingen – strukturiert, wirksam und entlastend. Und sie verändert mehr als nur Arbeitszeiten. Begleitet durch Coaching, kollegialen Austausch und praxisnahe Handlungshilfen haben Führungskräfte neue Wege erprobt, Verantwortung mit reduzierter Arbeitszeit gut auszufüllen. Die Rückmeldungen aus dem Projekt sind eindeutig: Es geht um mehr Klarheit, bessere Organisation – und um spürbar mehr Zufriedenheit.

Weniger Präsenz, mehr Wirkung
Viele Teilnehmende berichten, dass sie entspannter führen, bewusster priorisieren und klarer kommunizieren. Auch der Umgang mit Belastung hat sich verändert. Andere heben hervor, wie sehr sie persönlich gewachsen sind. Teilzeitführung wird hier nicht als Defizit verstanden, sondern als Anlass, Führung bewusster zu gestalten – mit klaren Zuständigkeiten, realistischen Aufgabepaketen und neuen Werkzeugen, auch digitalen.

„Das Projekt bringt viel: Selbst-reflexion als Führungskraft, höhere Arbeitszufriedenheit, bessere Arbeitsorganisation. Es ist alles besser, es bringt viel.“

„Ich bin entspannter geworden. Und ich sitze zu Hause auch nicht mehr so oft am Laptop. Allein das Erfassen der Überstunden hat etwas verändert – wir haben die Arbeit besser organisiert.“

„Ich reagiere besonnener, kann besser Nein sagen, delegiere klüger und bin auch in Stresssituationen entspannter. Das Coaching hat in viele Richtungen die Augen geöffnet.“

„Ich denke noch oft an die Coachings – auch ein halbes Jahr später. Ich empfehle das Projekt weiter und wünsche, es könnte dauerhaft implementiert werden.“

Coaching als Schlüssel

Ein wichtiges Element des Projekts war (und ist) das Coaching – flexibel, praxisbezogen und nah an der Realität der Einrichtungen.

„Unsicherheiten und Zweifel, ob das überhaupt funktionieren kann, sind sehr schnell besser geworden. Besonders hilfreich war das Coaching-on-the-Job.“

„Ich wurde früh voll gesehen – nicht nur als Führungskraft. Das schafft Vertrauen und erweitert den Horizont.“

in Teilzeitführung. Viele Teilnehmende wünschen sich genau das.

Mehr Raum im Podcast

Vertiefende Einblicke – insbesondere zu strukturellen und politischen Rahmenbedingungen – bietet die **Podcast-Reihe „Teilzeit.Talente“, Folge „Führung in Teilzeit bei der AWO Rheinland“**. Dort ist mehr Zeit, um Hintergründe, Entstehung und Perspektiven des Projekts ausführlich zu beleuchten. Eines ist klar: Führung in Teilzeit ist kein Sonderweg. Sie ist ein Zukunftsmodell – eines, das die AWO Rheinland mitdenkt.

teilzeittalente.de/
podcast-fuehren-in-teilzeit



Und wie geht es weiter?

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „rückenwind³ für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) noch bis Herbst 2026 gefördert. Die Erfahrungen zeigen deutlich: Teilzeitführung braucht mehr als individuelle Lösungen. Sie braucht strukturelle Verankerung. Dazu gehören dauerhaft verfügbare Handlungshilfen, Anbindung an Personalentwicklung, kollegiale Beratung und frühzeitige Begleitung beim Einstieg



Führung in Teilzeit
Möglichkeiten für alle Führungspositionen



„WIR LASSEN SIE NICHT ALLEIN.“

DIE HOCHWASSERHILFE-KAMPAGNE STARTET 2026 IN DIE NÄCHSTE RUNDE; IN DIESEM ZUGE WAR LINA BECHTOLDT, DIE DIE SOZIALBERATUNG VOR ORT DURCHFÜHRT, MIT EINEM VON DER FLUT BETROFFENEN IM GESPRÄCH

Peter Fischbach aus dem Stadtteil Hemmessen in Bad Neuenahr-Ahrweiler kannte die AWO schon vor der Flut. Seit der Katastrophe hat er die Anfänge im Container neben dem Kurpark, den Umzug in die Beethovenstraße und nun den Ausbau des QuartiersTreffs in der Mittelstraße live mitverfolgt. Wenn er nicht gerade selbst bei der Tafel in Ahrweiler oder anderen Projekten aktiv ist, besucht er gerne mit seiner Frau den AWO QuartiersTreff, um sich auszutauschen und das bunte Angebot vor Ort zu nutzen.

Im Gespräch mit Frau Bechtoldt erinnerte sich Peter Fischbach. Das ehemalige Haus der Familie Fischbach stand nur ca. 25 Meter von der Ahr entfernt. „Das Haus war vollgelaufen bis unter die Erdgeschossdecke, sodass alles, was sich im Erdgeschoss und im Keller befand, vollständig überflutet und fast gar nicht mehr zu gebrauchen war“, so Peter Fischbach. Elementarversichert war die Familie nicht, weswegen die entstandenen immensen Schäden zunächst nicht durch eine Versicherung abgedeckt waren. Da das Wasser in dem Haus noch



funktionierte, konnte die Familie zunächst im Obergeschoss ihres flutbetroffenen Hauses bleiben und sich im Gästezimmer einrichten. Zu einem späteren Zeitpunkt zogen sie dann in eine neue Wohnung um. Peter Fischbach erzählt: „Wir haben Verschiedenes wieder angeschafft. Wir hatten ja keine Betten, keine Schränke, keinen Hausrat. Auch Schuhe und Kleidung blieben uns keine. Schuhe haben wir dann von den Nachbarn bekommen.“ Durch die finanzielle Unterstützung der ISB Bank und verschiedener Träger*innen, wie auch der AWO Rheinland, konnten sich die Fischbachs wieder einen Grundstock an Hausrat anschaffen. Seit Beginn der Hochwasserkatastrophe ist das Beratungsteam in Bad Neuenahr-Ahrweiler vor Ort im Einsatz. Insgesamt konnten bisher über 5.000 Haushalte durch Finanzhilfen – rund 11 Millionen Euro an Spendengeldern wurden ausgezahlt – unterstützt werden. Da auch noch viereinhalb Jahre nach der Flut nicht alle Betroffenen einen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt haben, geht das

Engagement des Teams 2026 weiter und die Möglichkeit zur gemeinsamen Antragstellung besteht weiterhin. Gemeinsam mit der Aktion Deutschland Hilft und der AWO International e. V. stehen wir noch bis 2027 an der Seite der Menschen im Ahrtal. Das Hochwasserteam bietet finanzielle Unterstützung durch Haushaltsbeihilfen und Härtefallregelungen, Sozialberatung und psychosoziale Unterstützungsangebote. Darüber hinaus besteht im AWO QuartiersTreff und bei Ausflügen in der Region die Möglichkeit zur Begegnung.



Sie haben Fragen? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Kollegin Lina Bechtoldt.

 **0157 37602775**

 **hochwasserhilfe@awo-rheinland.de**

 **awo-rheinland.de/hochwasserhilfe**



Gefördert von:



Unterstützt von:



International e.V.



Rheinland. „Diese Wiederwahlen zeigen, wie sehr unsere Expertise und unser Engagement auf Bundesebene geschätzt werden“, so die Reaktion aus den Reihen des Bezirksverbands. Wir gratulieren den Wiedergewählten recht herzlich!

Anträge mit Signalwirkung

Im Zeichen der Zukunftsfragen in Deutschland wurden im Rahmen der Konferenz fast 200 Anträge beraten und beschlossen. Darunter auch drei zentrale Initiativen aus dem Rheinland, die Zustimmung fanden und ein Beleg der gu-

ten inhaltlichen Arbeit sind: **Zukunft der Rente - Eckpunkte zu einer Reform des deutschen Rentensystems, Forderung zur zügigen Umsetzung der Kindergrundsicherung sowie Kinderschutz im digitalen Raum.** Die auf der BUKO diskutierten Leitanträge setzten politische Zeichen für die Weiterentwicklung des Sozialstaates und vertraten klar die Werte der AWO. Ein wichtiges Thema, eingebracht vom AWO Bundespräsidium, beschäftigte sich mit der Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von Arbeitskräften in der Sozialen Arbeit.

WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT DER SOZIALPOLITIK

BERICHT UND IMPRESSIONEN VON DER AWO BUNDESKONFERENZ IM NOVEMBER 2025 IN ERFURT

Vom 14. bis 16. November war das Steigerwaldstadion in Erfurt das Zentrum der sozialpolitischen Debatte. Über 300 Delegierte aus ganz Deutschland kamen unter dem **Motto „Demokratie. Macht. Zukunft“** zur „BUKO“ der Arbeiterwohlfahrt zusammen. Gemeinsam diskutierten sie über die Ausrichtung des Gesamtverbands für die nächsten vier Jahre. Mit dabei waren auch elf Delegierte der AWO Rheinland, die maßgeblich an der Weichenstellung mitwirkten.

Erfolge und Würdigungen

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Konferenz waren die Wahlen zum Präsidium des AWO Bundesverbands. Diese brachten mit der Wiederwahl von Rudi Frick zum stellvertretenden Präsidenten des Bundesverbands, der Wahl von Manfred Klauen mit 100 % der Stimmen zum Vorsitzenden des Bundesvereinsgerichts sowie Axel Redmer als Beisitzer desselben, aber auch der Wahl von Ullrich von Tolkacz ins Team der Revisor*innen des Bundesverbands Erfolge für die AWO



Foto: Tino Sieland

Im Austausch mit Politik und AWO bundesweit

Sowohl Bundeskanzler Friedrich Merz, der per Videobotschaft zugeschaltet war, als auch die Bundesarbeits- und Sozialministerin Bärbel Bas betonten in ihren Grußworten die Bedeutung der AWO als Stimme der sozialen Gerechtigkeit im Land. Bas stellte sich deutlich auf die Seite der AWO, indem sie sagte: **„Wer den Sozialstaat rasieren will, hat mich als Gegnerin! Unser Sozialstaat ist nicht nur ein Sicherheitsnetz – er ist das Rückgrat unserer Demokratie.“** Neben den inhaltlichen Debatten bot die Konferenz Raum für persönlichen Austausch und Netzwerkarbeit.

„Gemeinsam gestalten wir soziale Zukunft – für alle!“

Die Bundeskonferenz 2025 hat gezeigt, dass die AWO nicht nur ein Verband, sondern eine treibende Kraft für soziale Innovation und Gerechtigkeit ist. Mit klaren Positionen, engagierten Persönlichkeiten und starken Netzwerken geht die AWO in Deutschland gestärkt in die Zukunft.



VOR- UND NACHNAME

Patrick Geis

BEI DER AWO AKTIV SEIT:

- 1998 als Betreuer der AWO Stadtranderholung
- 2002 Vorsitzender des AWO Kreisjugendwerks Taktlos Koblenz
- 2009 Vorsitzender des AWO Ortsvereins Nord
- 2024 Vorsitzender des AWO Ortsvereins Rechte Rheinseite
- 2025 Mitglied im Präsidium der AWO Rheinland

MEINE ORGANISATION:

AWO Kreisverband Koblenz-Stadt e. V. und AWO Ortsverein Rechte Rheinseite

WARUM ENGAGIERE ICH MICH UND WAS TREIBT MICH AN?

Ich engagiere mich in der AWO, weil ich davon überzeugt bin, dass eine solidarische Gesellschaft nicht von selbst entsteht, sondern Verantwortung füreinander übernehmen. Die AWO steht für Werte, die mir persönlich wichtig sind. Mich treibt vor allem der Wunsch an, konkret etwas zu bewirken. Ich möchte nicht nur über soziale Gerechtigkeit sprechen, sondern dort mit anpacken, wo Unterstützung tatsächlich gebraucht wird. Die AWO bietet mir genau diesen Rahmen: professionell organisiert, wertebasiert und nah an den Menschen.

**MEIN MOTTO:
MIT HERZ
FÜR KOBLENZ**

MEIN HERZ SCHLÄGT FÜR DIE AWO, WEIL ...

...sie für Solidarität, Toleranz und soziale Gerechtigkeit steht und dort hilft, wo Unterstützung wirklich gebraucht wird.



Ortsverein Rechte Reinseite e.V.



Follow us [awo_koblenz_rechte_rheinseite](https://www.instagram.com/awo_koblenz_rechte_rheinseite)

HELFEN SIE MIT, IHRE HEIMAT ZU EINEM BESSEREN ORT FÜR ALLE MENSCHEN ZU MACHEN.

In den Kreisverbänden oder Ortsvereinen in Ihrer Nähe gibt es vielfältige und spannende Aufgaben im Ehrenamt. Die AWO ist eine lebendige Gemeinschaft, in die sich jede*r mit den persönlichen Fähigkeiten und mit ganzem Herzen einbringen kann.

Alle ausführlichen Berichte lesen Sie hier: awo-blog.info



AWO ORTSVEREIN UNKEL E. V.

Großzügige Spende für Bürgerbus

In der Verbandsgemeinde Unkel wurde eine Crowdfunding-Aktion durchgeführt, um mit der Unterstützung der Bürger*innen vor Ort einen elektronisch betriebenen Bürgerbus anschaffen zu können. Die erfolgreiche Aktion hat der AWO Ortsverein Unkel im Januar 2026 mit einer großzügigen Spende in Höhe von 2.000 Euro unterstützt. So kamen insgesamt 20.000 Euro für die Anschaffung des Busses zusammen. Der Bürgerbus ist ein unverzichtbares Angebot für viele Menschen in der Verbandsgemeinde – insbesondere für die Senior*innen, deren Mobilität im Alltag oft eingeschränkt ist. Für sie bedeutet der Bus nicht nur eine sichere Möglichkeit, Termine wahrzunehmen, sondern auch Selbstständigkeit, so-

ziale Teilhabe und ein Stück Lebensqualität. Das Angebot ist für sie kostenlos. Der AWO Ortsvereinsvorsitzende Rudolf Martin betonte bei der Übergabe des Spendenschecks: „**Als AWO liegt uns besonders am Herzen, dass ältere Menschen selbstbestimmt und gut versorgt leben können. Mobilität ist dafür essenziell. Der Bürgerbus verbindet, schafft Nähe und ermöglicht soziale Teilhabe. Deshalb unterstützen wir dieses wichtige Projekt voller Überzeugung.**“ Besonderer Dank gilt auch den Fahrer*innen und allen Helfer*innen vor Ort. Ohne diese Menschen würde der Bürgerbus nicht fahren. Sie sind das Herz des Projekts und sie verdienen höchsten Respekt.



AWO KREISVERBAND KOBLENZ-STADT E. V.

Kinderspielstadt Schängelheim wurde ausgezeichnet



Foto: AWO Bundesverband/Gregor Zielke

Am 29. Januar 2026 fand der traditionelle AWO Neujahrsempfang in Berlin statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Lotte-Lemke-Engagement-Preis für herausragende ehrenamtliche Projekte im Verband verliehen. Über 200 Gäste aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft wohnten der Verleihung bei und freuten sich mit den Preisträger*innen. Preisträger in der Kategorie „Ehrenamt wirkt nachhaltig“ war der Kreisverband Koblenz-Stadt mit seiner Kinderspielstadt Schängelheim. Gerwin Stöcken, Mitglied des AWO Bundespräsidiums, sagte in seiner Laudatio: „**Es gibt Projekte, die wachsen ans Herz, weil sie etwas schaffen, das man nicht planen kann: eine eigene kleine Welt. Die Kinderspielstadt Schängelheim ist genau so eine Welt – lebendig, laut, erfindereich, voller Energie und getragen von Menschen, die Kindern etwas zutrauen.**“

Dank einer Vielzahl Engagierter erwacht Schängelheim jeden Sommer zum Leben. Bis zu 150 Kinder erfahren täglich, was Demokratie ist und wie Gemeinwesen funktioniert. Sie erhalten Antworten auf Fragen wie: Was ist Arbeit? Wie entsteht Verantwortung? Wie werden Regeln verhandelt und Entscheidungen getroffen, die nicht immer leichtfallen? Michael Bungarten, Martin Ott und Patrick Geis nahmen den Preis stellvertretend entgegen. „**Das ist ein großartiges Zeichen der Anerkennung für die Arbeit der rund 50 Helfer*innen, die jedes Jahr tatkräftig mitanpacken**“, so Martin Ott, Bereichsleiter Kinder & Jugend beim Kreisverband. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team der Kinderspielstadt Schängelheim.





EIN JAHR BETROFFENENBERATUNG RHEINLAND-PFALZ

SOLIDARITÄT, GERECHTIGKEIT UND DAS KONSEQUENTE EINTRETEN GEGEN AUSGRENZUNG UND GEWALT GEHÖREN ZUM SELBSTVERSTÄNDNIS DER AWO

Mit der Übernahme der Trägerschaft der Betroffenenberatung Rheinland-Pfalz zum +1. Januar 2025 hat die AWO Rheinland ihre Werte in eine weitere konkrete Praxis übersetzt. Gemeinsam mit dem Verein für Demokratiebildung Wertzeug e. V. aus Mainz trägt sie seit mehr als einem Jahr die Verantwortung für ein landesweites Angebot, das Menschen unterstützt, die von rechter, rassistischer oder antisemitischer Gewalt betroffen sind. Koordiniert durch das Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz, war das Projekt für beide Projektpartner*innen eine organisatorische Herausforderung. Es galt Prozesse zu definieren und Zuständigkeiten festzulegen. Für die AWO Rheinland war dabei von

Beginn an klar: Im Mittelpunkt der Arbeit steht die parteiliche, verlässliche Unterstützung der Betroffenen. Trotz struktureller Herausforderungen gelang es, die inhaltliche Arbeit kontinuierlich fortzuführen und weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen AWO Rheinland und Wertzeug e. V. ist dabei geprägt von gegenseitigem Vertrauen, einem gemeinsamen fachlichen Anspruch und einer klaren Werteorientierung. Die beiden Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz unterstützen ihre Klient*innen unter anderem durch psychosoziale Begleitung, Hilfe im Umgang mit Behörden, Informationen zu Rechten und Ansprüchen sowie durch die Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote. Die Beratung erfolgt kosten-

frei, vertraulich und parteilich: drei Grundprinzipien, die eng mit dem Selbstverständnis der AWO Rheinland verbunden sind. Im ersten Jahr fand die Arbeit der Betroffenenberatung auch überregional große Anerkennung. So kam aus dem Bundesverband der Beratungsstellen viel positives Feedback für das Engagement und die fachliche Qualität. Die Mitgliedschaft im Bundesverband wird angestrebt und ist ein weiterer wichtiger Schritt zur langfristigen fachlichen Verankerung. Für das laufende Jahr setzt die Betroffenenberatung klare Schwerpunkte. Neben der kontinuierlichen Unterstützung von Betroffenen soll die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Ein besonderes Anliegen ist es, stärker auf die Todesopfer rechter Gewalt in Rheinland-Pfalz aufmerksam zu machen.

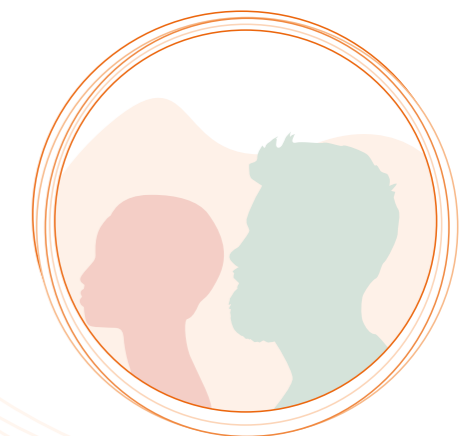
Die Dringlichkeit dieser Arbeit zeigt sich nicht zuletzt darin, dass es im Jahr 2025 zu einem Mordversuch im Zuständigkeitsbereich der Beratung kam. Mit der Betroffenenberatung Rheinland-Pfalz übernehmen AWO Rheinland und Wertzeug e. V. Verantwortung für Betroffene, für gesellschaftlichen Zusammenhalt und für eine solidarische, demokratische Zukunft.

 www.betroffenenberatung-rlp.de

 [betroffenenberatung.rlp](https://www.instagram.com/betroffenenberatung.rlp)



Betroffenenberatung Rheinland-Pfalz
Beratung für Betroffene rechter, rassistischer
und antisemitischer Gewalt



Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Koordiniert durch:





ES KÖNNTE DAS AUS BEDEUTEN

DIE MIGRATIONSBERATUNGSSTELLEN STEHEN AN EINEM SCHEIDEWEG

Seit mehr als zwei Jahrzehnten begleiten Träger*innen der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz, darunter die AWO Rheinland, Menschen mit Migrationserfahrung auf ihrem Weg der Integration in Deutschland. Die Angebote der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) und der Migrationsfachdienste (MFD) sind unverzichtbar für die Menschen. Unsere Mitarbeitenden geben den Menschen Orientierung, unterstützen in rechtlichen, sozialen und alltäglichen Fragen, begleiten hinsichtlich Bildung, Sprache und Arbeit und leisten darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag in Bezug auf die soziale Stabilisierung der Geflüchteten.

„Ohne eine faire Mitfinanzierung des Eigenanteils droht das Rückgrat der Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz zu brechen. Die Politik muss handeln, bevor Strukturen irreversibel verloren gehen“, so die Geschäftsbereichsleitung Soziale Dienste und Verbandsarbeit, Eva Neef, im Herbst 2025.

Wir als AWO Rheinland fordern:

1. Auskömmliche Refinanzierung des Eigenanteils durch Bund und Land
2. Dynamisierung der Mittel entsprechend realen Kostenentwicklungen
3. Unterstützung durch Drittmittel von Kommunen und Landkreisen
4. Einführung einer Regelfinanzierung
5. Langfristige Planungssicherheit für Träger*innen und Fachkräfte
6. Flächendeckenden Erhalt der Beratungsstruktur

Sie wollen uns auf unserem Weg begleiten und einen Unterschied machen? Dann spenden Sie gerne, denn jeder Beitrag zählt.

IBAN: DE45 3702 0500 0006 0592 03
SozialBank AG Köln

Spendenstichwort: Migrationsberatung

Gefördert von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



EIN SCHRITT IN EINE GERECHTERE ZUKUNFT

WAHLEN DES BEZIRKSJUGENDWERKS DER AWO RHEINLAND

Am 29. November 2025 fand in Koblenz die Bezirkskonferenz des Bezirksjugendwerks der AWO Rheinland statt. Für das Bezirksjugendwerk im Mittelpunkt standen die Wahlen des neuen Vorstands sowie die Gründung eines neuen Arbeitskreises. Der neu gewählte Vorstand setzt sich aus engagierten jungen Menschen zusammen, die die Prinzipien der Jugendwerke - Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Emanzipation, Vielfalt, Toleranz und Nachhaltigkeit - in ihrer Arbeit vertreten wollen. Ihr Ziel ist es, soziales und politisches Engagement durch Verantwortungsübernahme zu fördern und sich aktiv für soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Demokratie einzusetzen. Dabei spielen Diversität und Inklusion eine zentrale Rolle.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Neugründung des Arbeitskreises „Ferien“. Dieser wird sich mit der Vorbereitung von Schulungen für Teamer*innen, Juleica-Schulungen sowie der Teamzusammenstellung für Ferienfreizeiten befassen. Die Qualität der Freizeitangebote soll so gesichert und den Teamer*innen eine fundierte Vorbereitung ermöglicht werden. „Gerechtigkeit“ ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Bezirksjugendwerks. Der Verband steht für eine demokratische, offene und inklusive Gemeinschaft. Ausgrenzung hat im Jugendwerk keinen Platz. Stattdessen setzen sich die Jugendwerker*innen leidenschaftlich dafür ein, die Welt für alle Kinder und Jugendlichen gerechter und lebenswerter zu gestalten.

PFLEGEBRANCHE UNTER DRUCK

DIE SICHERSTELLUNG PFLEGERISCHER VERSORGUNG ENTWICKELT SICH ZU EINER DER ZENTRALEN HERAUSFORDERUNGEN IN DEUTSCHLAND

Heute gilt die Versorgungssicherheit in der stationären Pflege aufgrund unzureichender Pflegekapazitäten und Finanzierungsproblemen als gefährdet. Diese Entwicklung betrifft nicht nur die AWO Rheinland, sondern die gesamte Pflegebranche im Land.

Maßnahmen seit 2021 im Land

Um den enormen Bedarf an Pflegekräften zu decken, gab es in den vergangenen Jahren große Bemühungen, die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern. Höhere Löhne und die flächendeckende Entlohnung nach Tarif sowie eine bessere Personalisierung der Einrichtungen sind dabei nach wie vor zentrale Ziele. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) im Jahr 2021 wurden

u. a. bundesweite „Tariftreue“-Regelungen in der Altenpflege eingeführt. Seit September 2022 müssen Pflegeeinrichtungen ihre Pflege- und Betreuungskräfte in dessen Folge mindestens nach Tarif oder kirchlichen Arbeitsrechtsregelungen bezahlen; nur so erhalten sie eine Zulassung. Zusätzlich wurde zum 1. Juli 2023 ein neues Personalbemessungsverfahren eingeführt. Die neuen bundeseinheitlichen Personalanhaltswerte verpflichten zu einer deutlich höheren Personalausstattung. Mit dieser Vorgabe kam man dem Wunsch beruflich Pflegenden nach. Erreicht werden sollte, dass die Pflegekräfte ihre persönlichen pflegerischen Fähigkeiten bestmöglich in der Versorgung der Menschen einbringen können, und das ohne Über- oder Unterforderung.

Was positiv gedacht war, spitzt die Situation der Branche weiter zu

Im ersten Moment hören sich diese Entwicklungen sehr einfach und erfolgversprechend an. Aber das Mehr an Personal muss zum einen gefunden und eingestellt und zum anderen auch finanziert werden. Wie alle Träger*innen der stationären Altenpflege verhandelt die AWO Rheinland jährlich mit den Kostenträgern über die Festsetzung der Pflegesätze. In Pflegegesetzverhandlungen garantiert der Gesetzgeber die Refinanzierung der tariflich gezahlten Löhne der Mitarbeiter*innen aus Pflege und Betreuung. Mit Erhöhung der Löhne durch das Tariftreuegesetz und dem Inkrafttreten des Haus-Tarifvertrags AWO Rheinland im Jahr 2026 erhöhten sich die Kosten, die es zu refinanzieren gilt, und damit stiegen die Pflegesätze.

Finanzieller Druck steigt

Viele Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können die steigenden Kosten aus Rente und Vermögen nicht mehr bestreiten und sind daher auf Sozialhilfeleistungen angewiesen. Der erhöhte Bedarf an „Hilfen zur Pflege“ bei den Sozialhilfeträgern erhöht den Druck in den Pflegegesetzverhandlungen zusätzlich. Jan Hagen, Bereichsleitung Pflegesatz, äußert sich wie folgt zu den Entwicklungen: „**In den Verhandlungen 2025 sind wir mit einem blauen Auge davongekommen. Die Tarifzahlungen für unsere Mitarbeitenden aus Pflege und Betreuung wurden fast anstandslos durchgewunken. Allerdings ging dies zu Lasten der Anerkennung von sonstigen betriebsnotwendigen Kosten, was eine Finanzierungslücke bedeutet.**“ Die überlange Verhandlungsdauer machte eine Rückrechnung der Pflegesätze über elf Monate notwendig und führte zu Unmut bei der Bewohnerschaft. Die verpflichtende Umsetzung der Mehrpersonalisierung setzt den Verband noch zusätzlich unter Druck. Kann das erforderliche Personal nicht gefunden werden, können die aktuellen Platzzahlen in den AWO Seniorenzentren auf Dauer nicht gehalten werden.

Die Branche krankt, aber wir bleiben dran

Die niedrige Auslastung in weiten Teilen der Trägerlandschaft führt neben der Unterfinanzierung der Standorte auch zu einer strukturellen Verknappung von Pflegekapazitäten im Land. In Zeiten des demografischen Wandels und steigendem Bedarf ein Zustand, der nicht so bleiben kann. „Unser Ziel besteht darin, auch weiterhin eine verlässliche Partnerin für die Menschen im Land zu bleiben“, so Martin Koch, Geschäftsbereichsleitung Altenhilfe. In Netzwerktreffen, z. B. mit der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege RLP e. V., schließt sich die AWO mit den großen Träger*innen im Land zusammen und gemeinsam werden wir nicht müde, mit der Politik in den Dialog zu gehen. Der zugespitzten Situation begegnen wir schon heute mit vielfältigen Lösungsansätzen. Dazu zählen Programme zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden und Maßnahmen zur individuellen Organisationsentwicklung der Standorte. Diese zielen darauf ab, das zur Verfügung gestellte „Mehr“ an Personal sinnvoll einzuplanen und eine kompetenz- und bewohner*innenorientierte Arbeitsorganisation zu ermöglichen.

„Unser Ziel besteht darin, auch weiterhin eine verlässliche Partnerin für die Menschen im Land zu bleiben.“

Martin Koch
GESCHÄFTSBEREICHSLEITUNG
ALTENHILFE



Vorständin Michaela Nauenheim betonte in ihrer Rede: „**Heinz Hörter prägte den Verband mit klarer Haltung, großem Engagement und echtem Herz für die Sache und die Menschen. Die Zeiten waren nicht immer leicht, aber er hat nie aufgehört, Verantwortung zu übernehmen. Vielen von uns hat er gezeigt, was Loyalität und Verbundenheit bedeuten.**“

Seit 2023 wurde sein Renteneintritt im Rahmen des Führungswechsels vorbereitet. In seinen Abschiedsworten for-

mulierte er klar: „**Für mich war es eine große Erleichterung, meine Aufgaben in erfahrene Hände geben zu können. Mit den neu geschaffenen Strukturen ist die AWO Rheinland gut für die kommenden Jahre und Herausforderungen aufgestellt.**“ Das gesamte Team der AWO Rheinland wünscht ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



30 JAHRE EINSATZ, HALTUNG UND HERZ

AM 31. OKTOBER 2025 GING HEINZ HÖRTER IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND

Dort, wo sein beruflicher Weg bei der AWO Rheinland begann – er war 1996 als Einrichtungsleitung in unserem AWO Seniorenzentrum Sterngarten in Mayen gestartet –, endete er im Oktober des vergangenen Jahres. Die Kolleg*innen aus der Geschäftsleitung und dem Geschäftsbereich Altenhilfe sowie eine Vielzahl langjähriger Wegbegleiter*innen aus Haupt- und Ehrenamt ließen es sich nicht nehmen, Heinz Hörter mit einer abwechslungsreichen Feier nach 30 Jahren in führender Tätigkeit im Verband

auf Wiedersehen zu sagen. Neben emotionalen Reden und dem Auftritt einer eigens für die Veranstaltung ins Leben gerufenen AWO Band, bei der Heinz Hörter spontan zur Gitarre griff, gab es jede Menge Anekdoten, die zum Leben erweckt wurden. Ganz im Sinne der früheren Fernseh-Kuppelshow „Herzblatt“ wurde er charmant auf die Probe gestellt: Es galt, die Namen der Menschen „hinter der Wand“ nicht nur an der Stimme, sondern auch aufgrund gemeinsamer Erlebnisse der letzten 30 Jahre zu erkennen.



Eva Neef



Carina Erfurth



Martin Koch

ZUSTÄNDIGKEITEN

Eva Neef

Geschäftsbereichsleitung Soziale Dienste und Verbandsarbeit, u. a. zuständig für die Arbeitsfelder Kindertagesstätten sowie Migration und Interkulturelle Öffnung

Carina Erfurth & Martin Koch

Tandem-Geschäftsbereichsleitung Altenhilfe



STARKE KONZEPTE FÜR STARKE KINDER

35 JAHRE IM DIENST DER JÜNGSTEN IN UNSERER GESELLSCHAFT

Petra Louis war und ist eine Pädagogin mit Herz und Seele. Sie hatte in ihrem aktiven Dienst, der am 22. August 2025 endete, stets das Wohl der Kinder im Blick. Sie setzte sich mit großem Engagement und Fachverstand für Kinderrechte ein. Im August 1990 als Leitung des AWO Kinderhorts in Neuwied gestartet, gestaltete sie nicht nur die Weiterentwicklung des Standorts mit, sondern prägte durch ihre pädagogische Arbeit die gesamte Fachlandschaft. So leistete sie u. a. einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Qualitätskriterien sowie Bildungs- und Erziehungsempfehlungen in Rheinland-Pfalz. Über die Jahre etablierte

sie sich als verlässliche Fachberaterin, Dozentin und Mitwirkende auf Landesebene. Ihr Motto „Fördern und Fordern“ war kein leeres Versprechen, sondern eine Philosophie, die sie tagtäglich lebte – mit viel Geduld, Klarheit und einer ordentlichen Portion Humor.

Standort Neuwied im Wandel der Zeit

Im Jahr 2000 wurde der Hort um weitere Gruppen vergrößert, bevor acht Jahre später aus einem Hort, verteilt auf zwei Standorte, ein Hort und eine Kita mit insgesamt sieben Gruppen wurde. Ebenfalls im Jahr 2008 wurde das erste Haus der Generationen, konzipiert von Petra

Louis und Agnes Behringer (ehem. Einrichtungsleitung) eröffnet. Es setzt generationsübergreifend auf Zusammenarbeit und Gemeinschaft und dient bis heute als Vorbild für ähnliche Ansätze in deutschen Städten. In Petra Louis' Dienstzeit wurde die Kita Neuwied außerdem mehrfach ausgezeichnet: Sprachkita (2010), Haus der Familie (2013), Auszeichnung mit dem Award für Kinderrechte der Stadt Neuwied (2022). Im November 2024 folgte nach mehrjähriger Planungs- und Bauphase dann die Erweiterung des Standorts Haus der Generationen, bevor im September 2025 die beiden Standorte getrennt wurden und seitdem eigenständig betrieben werden.

Kinder sind Zukunft

Die AWO Rheinland betreibt heute neun Kitas mit rund 700 Plätzen an den Standorten Andernach-Kell, Bad Ems, Diez, Neuwied, Osthofen und Worms. Sie beschäftigt circa 200 Mitarbeitende. Die Teams vor Ort engagieren sich aktiv, um die bestmögliche Ausgangslage für die Jüngsten im Land zu erreichen. So sind insgesamt fünf AWO Kitas Teil des im Januar 2026 gestarteten rheinland-pfälzischen **Modellprojekts „Deputate für Sprachförderung“** des Bundesministeriums für Bildung. Die AWO sieht darin eine großartige Möglichkeit, das Thema Sprache, Sprachfähigkeit und Sprachverständnis der Kinder noch stärker in den Fokus zu nehmen. Das Projekt passt



außerdem perfekt zu den AWO Werten und zu unserer Überzeugung, dass aus kleinen Stimmen mächtige Echos werden können. Sprache ist entscheidend für Chancengleichheit, den weiteren Bildungsweg der Kinder und ihr Engagement in der Welt.

AWO als Betriebsträgerin

Derzeit stehen wir in Kontakt mit Kommunen und bieten ihnen unsere langjährige Erfahrung als Betriebsträgerin von Kitas an. Wir setzen damit ein starkes Zeichen für Erhalt und Ausbau der Trägervielfalt im Land.

Mehr erfahren:
youtu.be/XspteEDgGIA





SOMMERZEIT IST FERIENZEIT

NICHT MEHR LANGE UND DIE „GROSSEN FERIEN“ STARTEN

Dann liegen sechs Wochen freie Zeit vor den Kindern und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz, die es ausgiebig auszunutzen gilt. Die AWO Rheinland bietet auch dieses Jahr wieder die unter-

schiedlichsten Möglichkeiten, um neue Freund*innen kennenzulernen und gemeinsam Abenteuer zu erleben. Hier einige unserer Angebote im Überblick:

AWO Kreisverband Koblenz-Stadt e. V.

Kontakt: Martin Ott, Tel. 0261 13370-12, ferienangebote@awo-koblenz.de

www.awo-koblenz.de/kinder-jugend.php

06.07. bis 31.07.2026 Kinderspielstadt Schängelheim (6 bis 15 Jahre)

Anmeldeschluss: 26.06.2026 | **Kosten:** 110 Euro pro Woche

05.10. bis 15.10.2026 Herbstferienfreizeit (6 bis 12 Jahre) |

Anmeldeschluss: 25.09.2026 | **Kosten:** 110 Euro pro Woche



AWO Ferienlager Aspich e. V.

Kontakt: Familie von Graevenitz, Tel. 0261 639811, mail@awo-lahnstein.de

29.06. bis 10.07.2026 Stadtranderholung (6 bis 12 Jahre)

Am Tennisplatz 1a, 56112 Lahnstein

Kosten: 55 Euro pro Woche (für Kinder aus dem Rhein-Lahn-Kreis), 60 Euro für Auswärtige

aspich.awo-lahnstein.de



AWO Kreisverband Neuwied e. V.

Kontakt: Lana Günther, Tel. 0151 44622592, jugendarbeit@awoneuwied.de

Stadtranderholung | Eintrachthütte Neuwied, 56566 Oberbieber

Woche 3: **13.07. bis 17.07.** | Woche 4: **20.07. bis 24.07.** | Woche 5: **27.07. bis 31.07.2026** (6 bis 12 Jahre)

Kosten: 100 Euro Busservice

12.10. bis 16.10.2026 Herbstfreizeit | Mehrzweckhalle Neuwied-Irlich

(6 bis 11 Jahre)

Kosten: 100 Euro

AWO Ortsverein Bad Sobernheim e. V.

Kontakt: Johanna Schönheim, Tel. 06751 3322,

arbeiterwohlfahrt_badsobornheim@outlook.de

20.07. bis 31.07.2026 Stadtranderholung (6 bis 13 Jahre)

Bezirksjugendwerk Rheinland

Kontakt: Björn Butzen, Tel. 0261 3006-152, bjoern.butzen@awo-rheinland.de

Freizeitspaß zu günstigen Komplettpreisen, die u. a. Vollpension, Ferienprogramm, Ferienversicherung beinhalten und günstiger als Vergleichsangebote sind.

jugendwerk-rheinland.de/kinder-und-jugendreisen-reiseziele

26.06. bis 03.07.2026 Niederlande (11 bis 14 Jahre)

30.06. bis 12.07.2026 Italien (15 bis 17 Jahre)

16.07. bis 28.07.2026 Spanien (13 bis 15 Jahre)

19.07. bis 25.07.2026 Brexbachtal I (7 bis 9 Jahre)

26.07. bis 01.08.2026 Brexbachtal II (10 bis 13 Jahre)

02.08. bis 08.08.2026 Brexbachtal III (14 bis 16 Jahre)

Neben den Reisen gibt es Tagesveranstaltungen im Angebot:

jugendwerk-rheinland.de/tagesveranstaltungen



Familienwerk Rheinland

Kontakt: Tom Beyer, Tel. 0173 9469471, info@familienwerk-rheinland.de

Eine Auszeit für die ganze Familie!

familienwerk-rheinland.de

04.06. bis 07.06.2026 Naturerlebnis pur – Zeltlager Brexbachtal

Bendorf-Sayn (ohne Altersbegrenzung)

Kosten: 99 Euro Erwachsene, 89 Euro Kinder und Jugendliche

30.05. und 22.08.2026 Klettersteig Höldestein

von allem etwas und für Jung und Alt | Döttesfeld (ab 7 Jahre)

Kosten: 19 Euro Erwachsene, 12 Euro Kinder und Jugendliche

09.10. bis 11.10.2026 Birkenmühle – Kochen für und mit Kindern

Waldbrunn-Hausen (ohne Altersbegrenzung)

Kosten: 109 Euro Erwachsene, 99 Euro Kinder und Jugendliche



ZWISCHEN PUBS UND GESCHICHTE

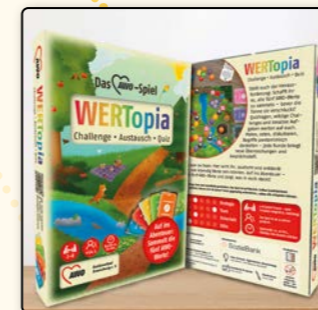


EIN HAUCH DUBLIN ZUM MITNEHMEN

Unsere Kollegin Laura Emmerich unterstützt uns nach ihrem Praktikum während des Studiums seit dem 1. September 2025 als Mitarbeiterin im Personalmanagement und in der Stabsstelle Marketing und Unternehmenskommunikation. Ihren ersten Urlaub nach dem Berufseinstieg nutzte sie gleich, um neue Eindrücke zu sammeln. Sie unternahm einen Kurztrip nach Dublin. Im Dezember lockten günstige Flüge, also hieß es: Koffer packen, Regenschirm einstecken und los ging es für vier Tage in die irische Hauptstadt. Vor Ort erwarteten sie gute Stimmung, freundliche Menschen und die irische Gelassenheit. Besonders begeistert war Laura Emmerich von der lebhaften Atmosphäre in den Pubs, in denen Livemusik, Gelächter und das ein oder andere Pint Guinness einfach dazugehören. In den Straßen sorg-

ten Straßenmusiker*innen für zusätzliche gute Laune – egal ob bei Sonne oder typisch irischem Nieselregen. Kulturell hat Dublin viel zu bieten: Die imposanten Kirchen St. Patrick's und Christ Church Cathedral beeindruckten sie ebenso wie das Irish Whiskey Museum. Ein Erlebnis selbst für alle, die sonst keinen Whiskey mögen. Ihr persönliches Highlight war jedoch das Trinity College mit seiner alten Bibliothek. Zwischen jahrhundertealten Regalen und dem Duft alter Bücher fühlte sie sich wie in eine andere Zeit versetzt. Wer nun Lust bekommt, selbst ein paar Tage in Dublin zu verbringen, findet oft schon für rund 50 Euro pro Flug ein gutes Angebot. Kultur, Musik und Lebensfreude machen die Stadt das ganze Jahr über zu einem lohnenden Reiseziel.

EMPFEHLUNGEN ZUM TITELTHEMA „GERECHTIGKEIT“



WERTopia | Das AWO-Spiel
Ein Brettspiel des
AWO Bezirksverbands Braunschweig e. V.

Stellt euch der Herausforderung: Schafft ihr es, alle fünf AWO Werte zu sammeln – bevor die Tonne sie verschluckt? Quizfragen, witzige Challenges und kreative Aufgaben warten auf euch. Malen, raten, diskutieren, Begriffe pantomimisch darstellen – jede Runde bringt neue Überraschungen und Gesprächsstoff.

Alter: 14 bis 99 Jahre | 36,80 EUR

Weitere Details hier:
awo-bs.de/produkt/awo-spiel



„Zukunft gerecht“ – der Podcast der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

Die Podcast-Reihe geht der Frage nach: Wie können wir unsere Zukunft für alle gerecht gestalten? Auf Grundlage von FES-Studien erforscht die FES, welche Zukunft sich die Bürger*innen in Deutschland wünschen – und Expert*innen entwerfen Ideen zu Themen, die alle betreffen: Nachhaltigkeit, Integration, Gleichstellung, Digitalisierung und die Zukunft der Demokratie und Europas.

Gerne Reinhören auf allen gängigen Plattformen oder hier: www.fes.de/digitales-lernen/podcasts/zukunft-gerecht-und-zukunft-gerecht-talk



Assata Frauhammer, Meike Töpperwien
Voll ungerecht! Über Fairness und Gerechtigkeit

Mehrere Kinder teilen sich einen Kuchen. Ist es gerecht, wenn alle gleich viel bekommen? Was ist mit der Person, die gebacken hat, oder der, die besonders hungrig ist? Je tiefer man ins Thema Gerechtigkeit einsteigt, umso kniffliger wird es! Wichtige Themen unserer Zeit – anschaulich erklärt und lebendig illustriert. Auch Erwachsene lernen hier noch etwas.

Ab 8 Jahren | 16,00 EUR | 72 Seiten
Verlag Beltz & Gelberg | ISBN: 978-3407759122





Bezirksverband
Rheinland e.V.

Dreikaiserweg 4 | 56068 Koblenz
Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Digital & nachhaltig Die HERZWERK-Post

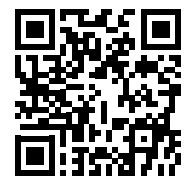
Mit unserem Newsletter „**AWO HERZWERK News**“ erhalten Sie das volle AWO HERZWERK Paket. Neben der digitalen Ausgabe unseres Image- und Mitglieder-magazins „**AWO HERZWERK**“ finden Sie auf unserem AWO HERZWERK Blog awo-blog.info weitere spannende Informationen.

Wir laden Sie herzlich ein, uns als Verband näher kennenzulernen: Was machen wir überhaupt und wo kommen wir her? Für welche Themen schlägt unser Herz? Und wie greifen Ehrenamt und Hauptamt ineinander, wenn es um die Bedarfe der Menschen in unserer Region geht?

Wollen Sie das AWO HERZWERK jederzeit griff- und lesebereit haben und gleichzeitig noch was Gutes für die Umwelt tun? Dann entscheiden Sie sich noch heute für den Abschluss des **digitalen HERZWERK-Abonnements**. Gemeinsam können wir den Papierverbrauch und den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Melden Sie sich gerne hier für den Newsletter an und für die Printausgabe ab: awo-blog.info/awo-herzwerk

Danke für Ihren Beitrag und viel Freude beim Lesen!
Ihre AWO Rheinland



GEMEINSAM FÜR EIN NACHHALTIGERES MORGEN